Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 245
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

vom 24. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. April 2020)

zum Thema:

Eine unendliche Geschichte – Fertigstellung des Radwegs an der Rummelsburger Landstraße

und **Antwort** vom 04. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Mai 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23245
vom 24. April 2020
über Eine unendliche Geschichte - Fertigstellung des Radwegs an der Rummelsburger Landstraße

---

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welchen konkreten Bemühungen gab es seit meiner Anfrage Nr. 18/20339 vom 25.07.2019, um dem fehlenden Radweg entlang der Rummelsburger Landstraße endlich zur Fertigstellung zu verhelfen? (Bitte um Auflistung der konkreten Schritte)

Antwort zu 1:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

- „Finale Abstimmung zu den erforderlichen Flächen für Ersatzpflanzungen (Erstaufforstung) infolge Waldverlust,
- Fertigstellung Waldgutachten und Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP),

- Einreichung zur Erlangung der naturschutzrechtlichen und wasserrechtlichen Erlaubnis,
- Abstimmung des Vorentwurfs mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK),
- Zurzeit werden die Abstimmungsergebnisse und die Ergebnisse der Fachbeiträge (LBP) in den Entwurf eingearbeitet.“

Frage 2:

Wie kam es in der damaligen Anfrage unter Antwort 4 zu der lapidaren Aussage, dass die Planungen noch laufen und zum Baubeginn keine Aussage gemacht werden kann, während zu diesem Zeitpunkt längst eine der zwei Fahrspuren für Autos Richtung stadteinwärts gesperrt war? Warum wurde die Fahrspur dann nicht freigegeben, wenn noch nicht einmal Planungen existierten?

Antwort zu 2:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:
„Zur damaligen Schriftlichen Anfrage hatte das Bezirksamt seinerzeit mitgeteilt:
Es handelt sich um einen zukünftigen gemeinsamen Geh- und Radweg. Aufgrund der umfangreich notwendig gewordenen Leitungsarbeiten und diverser zu beachtender naturschutzfachlicher Belange (erforderliche Kartierung von Flora und Fauna wie z. B. Zauneidechsen, die nur in einem bestimmten, gesetzlich geregelten Zeitraum durchgeführt werden konnte) ist ein Baubeginn für den Geh- und Radweg frühestens zum Jahresanfang 2020 zu erwarten.“

Ergänzend sei an dieser Stelle durch den Bezirk noch angemerkt:
Der Planungsprozess lief zu diesem Zeitpunkt bereits. Es ist jedoch stadteinwärts ab der Minna-Todenhagen-Straße keine Radverkehrsanlage (RVA) vorhanden, so dass Radfahrende im Fließverkehr hätten fahren müssen. Es handelt sich somit um eine temporäre Zwischenlösung bis nach Abschluss aller Vorleistungen/Vorarbeiten durch Dritte, wie die Leitungsverwaltungen und den Abschluss des Genehmigungsverfahrens, der endgültige Ausbau beginnen kann.“

Frage 3:

Wann konkret (genaues Datum) wurden die Planungen nun beauftragt und wer führt sie durch? Wann ist mit der Vorlage von umsetzungsfähigen Planungsunterlagen zu rechnen?

Antwort zu 3:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:
„Die Planung der RVA wurde ab Januar 2018 durch das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirksamts Treptow-Köpenick veranlasst/beauftragt. Des Weiteren waren Aufträge zur Planung der Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung, der Erstellung eines Waldgutachtens und LBP´s auszulösen und die Koordinierung und Steuerung der Planungen Dritter, wie Stromnetz und Berliner Wasserbetriebe (BWB) durchzuführen. Es kann erst nach Vorliegen aller dieser Genehmigungen und der Finanzierungszusage mit der Erarbeitung der Ausführungsunterlagen begonnen werden. Diese Voraussetzungen werden nach derzeitiger Einschätzung erst Mitte/Ende des IV. Quartals 2020 erwartet.“

Frage 4:

Wann wird die Baudurchführung ausgeschrieben und welcher Bauzeitraum ist vorgesehen?

Antwort zu 4:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:
„Die vorbereitenden Maßnahmen sind auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben von November 2020 bis Ende Februar 2021 (Fällarbeiten) und von Ende März bis Ende Mai 2021 (Abfangung von Zauneidechsen) auszuführen. Dafür sind die Ausschreibungen nach Vorliegen aller Genehmigungen und der Finanzierungszusage im Dezember 2020 vorgesehen."

Frage 5:

Wann konkret ist mit einem Baubeginn zu rechnen?

Antwort zu 5:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:
„Mit einem Baubeginn kann infolge der Auflagen für die vorbereitenden Maßnahmen nicht vor Juni 2021 gerechnet werden. Die Bauzeit wird ca. drei Monate in Anspruch nehmen."

Frage 6:

Welche Kosten sind mittlerweile (Stand heute) für die dort aufgestellten Warnbaken aufgelaufen, die sich bereits im letzten Sommer auf 20.000 Euro beziffert hatte? Werden diese Kosten weiterhin anteilig von SenUVK und Bezirksamt Treptow-Köpenick getragen?

Antwort zu 6:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:
„Die Kosten (Gelbmarkierung, Aufbau, fortlaufende Kosten) belaufen sich bis jetzt auf 34.697,66 € und werden anteilig von der Sen UVK und dem Bezirk getragen."

Frage 7:

Sind die parallel noch durchgeführten Kanalsanierungsarbeiten der Berliner Wasserbetriebe in diesem Abschnitt mittlerweile abgeschlossen? Wenn ja, seit wann? Wenn nein, wann ist mit einem Abschluss zu rechnen?

Antwort zu 7:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:
„Im Nordabschnitt zwischen Minna-Todenhagen-Straße und Nalepastraße sind die Arbeiten der BWB an den Kanälen abgeschlossen.

Die Kabelverlegearbeiten 5x10 KV der Stromnetz Berlin zwischen Nalepastraße und Treskowallee sind seit Herbst 2019 ebenfalls abgeschlossen.

Im Südabschnitt zwischen Treskowallee und Mentelinstraße finden von Mai bis Oktober 2020 noch Kanalarbeiten der BWB statt.“

Berlin, den 04.05.2020

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz